

Angelius Johann Daniel Aepinus

Singgedicht, welches am hohen Geburts-Tage des Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn, Herrn Christian Ludewigs, regierenden Herzogs zu Mecklenburg ... im grossen Hörsal der Academie am 15ten May 1752. zur Bezeugung der unterthänigsten Freude aufgeführt wurde

Rostock: gedruckt bey J.J. Adler, [1752]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1751483525>

Druck Freier  Zugang



4°

Mkl 8 I

2260-4°

33 Stücke.

Melb. f. I
2260. - 40

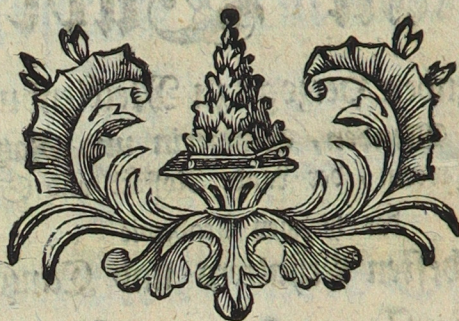
Singgedicht,
welches
am hohen Geburts-Tage
des
Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn,
H E R R N
Christian Ludewigs,
regierenden Herzogs zu Mecklenburg,
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Rakeburg,
auch Grafen zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herrn,
der hiesigen Academie
höchstmildesten Erhalters und Cancellers,
unserß gnädigsten Herzogs und Herrn,
im grossen Hörsal der Academie
am 15ten May 1752.
zur Bezeugung der unterthänigsten Freude
aufgeführt wurde,

aufgesetzt

von
M. Angelius Joh. Dan. Nepinus,
Herzogl. Professor der Redekunst.

Rostock,

gedruckt bey J. J. Adler, Herzogl. Hof- und Academischen Buchdrucker.



Bitternder Saiten geschärfte Töne
 Meldet dieses Tages Schöne,
 Meldet den Ländern ihr prächtiges Glück!
 Ludwig, vom Höchsten dem Erdkreis erflehet,
 Lebet. Die Allmacht die Fürsten erhöhet,
 Sichert dem Volcke sein selig Geschick.

B. A.

So wird der Andacht Wunsch erfüllt
 Die Sehnsuchtvoll um Ludwigs Wolsarth bate,
 Und dir beglücktem State
 Ein daurend festes Heil geschenckt.
 In dir herrscht ungestörter Friede,
 Den Ludwig, nie für deine Wolsarth müde,
 Mit klugem Rathe zu dir lenckt.
 Er, Vater deines Glücks, der Gottheit ähnlich Bild.

Vergnügte Stunde sey willkommen,
 Du Schöpferin von unsrer Ruh.
 Uns lacht die Vorsicht gnädig zu.
 Sie hört die brünstig frohen Lieder,
 Ihr Seegen läßt sich auf uns nieder,
 Kein Wunsch kommt unerfüllt zurück.

B. A.



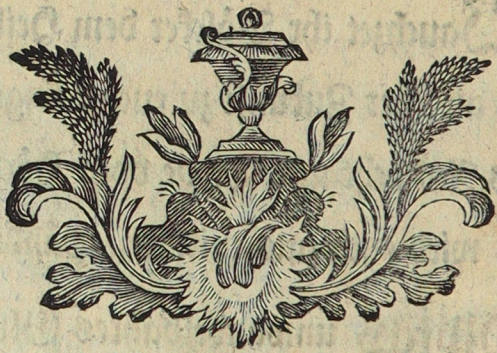
Tauchzet ihr Völker dem Heile entgegen,
 Das aus der Zukunft zu euch dringt.
 Was Andacht und Treue vom Höchsten begehret,
 Das wird euch aus milderen Händen bescheret,
 Ludwigs unwandelbares Glück
 Stöhret kein niedriges Geschick,
 Das Schmerz und Kummer auf euch bringt.
 Ihn setzet die Allmacht zum ewigen Seegen.

B. A.

Der Schutzgeist Mecklenburgs voll reger Zuberficht
Zeigt so des Landes Glück von weiten,
Er lehrt den Lauf noch ungebohrner Zeiten,
Er iſt, durch den die Vorſicht ſpricht,
Und willigt ſtimmt der Unterthan
Für Ludwig und ſein hohes Haus die treuſten Wünſche an.

Festliche Stunden kehrt fröhlich zurücke,
Mit ſehnlichem frohen Blicke
Warten wir Deiner, Du heiliger Tag!
Tag, uns zur Freude und Wonne erſchaffen,
Dich ſegnend wird einſt der Greiſe entſchlaffen,
Und ſtammelnd betens die Enkel ihm nach.

B. A.







So wird der Andacht Wunsch erfüllt
Sehnsuchtvoll um Ludwigs Wolsarth bates,
dir beglücktem State
daurend festes Heil geschenkt.
dir herrscht ungestörter Friede,
n Ludwig, nie für deine Wolsarth müde,
t Flugem Rathe zu dir lenckt.
Vater deines Glücks, der Gottheit ähnlich Bild.

Vergnügte Stunde sey willkommen,
Du Schöpferin von unsrer Ruh.
Ihre lacht die Vorsicht gnädig zu.

Hört die brünstig frohen Lieder,
Seegen läßt sich auf uns nieder,
Wunsch kommt unerfüllt zurück.

B. A.



Tauchet ihr Völker dem Heile entgegen,
aus der Zukunft zu euch dringt.
s Andacht und Treue vom Höchsten begehret,
wird euch aus milderen Händen bescheret,
Ludwigs unwandelbares Glück
hret kein niedriges Geschicke,
s Schmerz und Kummer auf euch bringt.
setzet die Allmacht zum ewigen Seegen.

B. A.